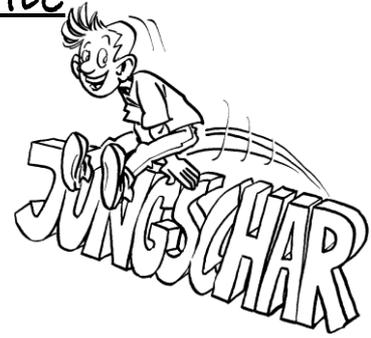




Mädchenjungschar Holsen-Ahle

14.04.2021



Andacht:

Es war einmal ein Stück Ton. Es lag auf einer Arbeitsfläche und sein Alltag war nicht wirklich spannend. Dann eines Morgens nahm der Töpfer das Stück Ton und legte es auf seine Drehscheibe. Dort formte er dieses Tonstück. Es genoss die Wärme des Töpfers und fühlte sich geborgen in diesen Händen. Doch plötzlich nahm der Töpfer das Tonstück mit einer Zange. Er öffnete eine Tür und als das Tonstück die Augen öffnete, schaute es in einen engen Raum voller Flammen und Hitze. Nun war es vorbei mit der Geborgenheit. Das Tonstück begann zu schreien und rief: „Warum tust du mir das an?“ Es wurde immer heißer, es schmerzte und das Tonstück meinte, es müsste sterben. In dem Moment, als das Tonstück meinte, es wäre so weit, öffnete sich die Tür und der Töpfer holte den Ton aus dem Ofen und legte ihn in kühles Wasser. Als das Tonstück sich erholt hatte und auf der Arbeitsfläche lag wurde es zornig und fragte in großem Ärger: „Warum hast du mich überhaupt aufgehoben? Warum hast du mich nicht einfach dort liegen lassen? Sag mir, warum musste ich all diese Qualen durchstehen?“ Der Töpfer gab keine Antwort. Wieder schrie das Tonstück: „Hey, antworte mir!“ Aber der Töpfer gab wieder keine Antwort. Stattdessen nahm er das schreiende Tonstück und legte es vor einen Spiegel und sagte: „Schau dich an.“ Und als das Tonstück in den Spiegel sah, wurde es von dem Anblick überwältigt. Aus ihm, dem dreckigen Tonklumpen, war eine wunderschöne Vase geworden. Da konnte das Tonstück dem Töpfer nur noch Dank und Lob entgegenbringen und voller Freude den Dienst als Vase tun.

Erst ist alles gut und dann kommt großes Leid, aber dann ist alles noch viel besser als vorher. Woran erinnert uns diese Geschichte? Genau, an Jesus. Jesus hat ein gutes Leben geführt. Er ist mit Freunden durch die Gegend gezogen, hat Menschen geheilt und wurde wie ein König verehrt. Doch dann wurde er verraten, geschlagen und ans Kreuz genagelt, wo er starb. Was für eine riesige Qual muss das gewesen sein? Doch das wichtige an der Lebensgeschichte Jesu ist eigentlich das, was nach seinem Tod passiert ist. Er ist auferstanden und hat die Sünde aller Menschen auf sich genommen. Durch die Qualen, die er am Kreuz gelitten hat, hat er die ganze Welt ein großes Stück besser gemacht.

Ist das nicht ermutigend? Das Leid, was das Tonstück leiden musste war nicht umsonst. Es ist eine wunderschöne Vase geworden. Und das Leid, das Jesu leiden musste war auch nicht umsonst, denn er hat all unsere Sünde von uns genommen. Und ich bin mir sicher, dass auch jede schwierige Situation, die wir erleben nicht umsonst ist. Ich bin mir sicher, dass jedes Leid, das wir erfahren einen Sinn hat. Zum Beispiel kann eine schlechte Note, die wir bekommen dafür sorgen, dass wir mehr lernen und dann wieder viele gute Noten schreiben. Oder diese Pandemie, in die wir grad Leben, wird vielleicht dafür sorgen, dass wir unsere Gesundheit viel mehr zu schätzen wissen und uns über kleine Dinge, wie sich mit Freunden zu treffen oder zur Mädchenjungschar zu gehen, viel mehr freuen können als vorher.

Was ich euch damit sagen will: Verliert nicht den Mut, wenn ihr mal in eine schwierige Situation kommt oder es euch nicht so gut geht. Gott geht dabei mit und sicherlich wird jede schwierige Situation auch etwas Gutes hervorbringen. Versucht optimistisch auf alles zu schauen und bleibt fröhlich!

Viel Spaß beim Programm

wünschen euch eure Mitarbeiterinnen:
Sina, Malina, Johanna, Lara, Jule, Chiara, Marit und Rieke

MIT JESUS CHRISTUS MUTIG VORAN!

